

INSTITUT FÜR GESCHICHTE  
*Mittelalterliche Geschichte*

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Postfach 4120, D-39016 Magdeburg

An die  
Mitgliederinnen und Mitglieder  
des Pfalzenarbeitskreises Sachsen-Anhalt

Prof. Dr. Stephan Freund

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg  
Zschokkestr. 32  
39104 Magdeburg

Telefon: +49-(0)391-67-16614

Telefon: +49-(0)391-67-16988 (Sekretariat)

Telefax: +49-(0)391-67-16662

E-Mail: [stephan.freund@ovgu.de](mailto:stephan.freund@ovgu.de)

Internet: [www.iges.ovgu.de](http://www.iges.ovgu.de)

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom:

Unsere Zeichen:

Durchwahl:

Datum:

4. Mai 2012

## **Pfalzenarbeitskreis Sachsen-Anhalt**

### **Ergebnisprotokoll des Treffens am 15. März 2012**

Am 15. März 2012 fand das Gründungstreffen des Arbeitskreises für Pfalzenforschung in Sachsen-Anhalt im Institut für Geschichte der Otto-von-Guericke Universität statt. Anwesend waren insgesamt fünfzehn Teilnehmer. Mehrere Interessenten hatten sich aufgrund anderweitiger Termine entschuldigt.

Der Arbeitskreis versteht sich als offene Gruppe, weitere interessierte MitarbeiterInnen sind herzlich willkommen und die bisherigen Beteiligten sind daher dazu aufgerufen, die Informationen über unser Vorhaben zu verbreiten.

Kurz- und mittelfristiges Ziel ist es, die bislang verstreuten Aktivitäten zur Pfalzenforschung in Sachsen-Anhalt zu bündeln, um langfristig den Band ‚Sachsen-Anhalt‘ im Repertorium der deutschen Königspfalzen verfassen.

PD Dr. Caspar Ehlers (Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte, Frankfurt am Main), der Herausgeber des Repertoriums, referierte über die Geschichte der Reihe, den aktuellen Arbeitsstand der derzeit bearbeiteten Bände sowie die Aufnahmekriterien. Für Sachsen-Anhalt liegt bislang lediglich eine bereits vor längerer Zeit am Max-Planck-Institut für Geschichte in Göttingen erarbeitete Ortsliste der für die Bearbeitung im Repertorium vorgesehenen Aufenthaltsorte der ostfränkisch-deutschen Könige bis 1198/(1250) vor.

Ehlers zufolge kann die Max-Planck-Gesellschaft, an deren Institut für europäische Rechtsgeschichte in Frankfurt am Main das Vorhaben derzeit angesiedelt ist, keine finanzielle Unterstützung gewähren. Die Sicherstellung der Finanzierung dieses wissenschaftlichen Projekts wird daher mittel- und langfristig die größte Herausforderung und Aufgabe darstellen.

Eine Festlegung von BearbeiterInnen der einzelnen Orte erschien zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch zu früh. Daher wurde beschlossen, das bei allen Teilnehmern vorhandene und durch die intensiven Gespräche am 15. März bezeugte große Interesse an einer engeren Zusammenarbeit zunächst in Form einer kleinen Tagung zu dokumentieren. Ziel soll es dabei sein, die



unterschiedlichen regionalen und methodischen Interessen- und Forschungsschwerpunkte der TeilnehmerInnen vorzustellen und weitere Arbeitsschritte zu erörtern.

Die Tagung wird vom 12.-13. Oktober 2012 in Schloss Wallhausen durchgeführt werden, dem möglichen Standort der ottonischen Pfalz. Dort ist seit 19. April eine von Studierenden des Magdeburger Instituts für Geschichte unter meiner wissenschaftlichen Federführung erarbeitete Ausstellung mit dem Titel ‚Wallhausen – Geburtsort Ottos des Großen‘ zu sehen. Seitens des Schloßherren, Dr. Meier-Fölmi, sind wir herzlich willkommen. Die Organisation des Workshops übernimmt das Institut für Geschichte der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Im Sinne einer möglichst breiten Wirksamkeit in der (wissenschaftlichen) Öffentlichkeit, aber auch im Hinblick auf spätere Drittmittelanträge zur Förderung des Gesamtvorhabens sollen die Beiträge veröffentlicht werden. Ein derartiges öffentliches Interesse ist bereits vorhanden, denn ich wurde seitens verschiedener Medien gebeten, über die Aktivitäten unseres Kreises informiert zu werden, um entsprechende Berichte veröffentlichen zu können.

Folgende Herren haben sich bereit erklärt zu referieren (in alphabetischer Reihenfolge mit Nennung des vorläufigen Arbeitstitels bzw. des Raumes, der thematisiert werden soll): G. Alper (Nördliches Sachsen-Anhalt), B. Bahn (Wandel bzw. Entstehung einer Kulturlandschaft), M. Dapper (Wirtschaftsgeschichte des Raumes und der Königslandschaft um Wallhausen), C. Ehlers (Einführung zur Ottonenzeit), R. Kuhn (Magdeburg), R. Schwarz (Methodenreferat), Chr. Warnke (Das Bistum Halberstadt als Akkulturationsraum). Der Workshop sollte zugleich genutzt werden, um das gemeinsame weitere Vorgehen zu konkretisieren und gegebenenfalls eine Einteilung von Räumen, Pfalzen und möglichen Bearbeitergruppen vorzunehmen.

Erste Vorgespräche bezüglich einer möglichen Finanzierung des Workshops habe ich bereits geführt – deshalb auch die zeitliche Verzögerung der Versendung des Protokolls. Sie bedürfen nun einer konkreten Antragstellung. Daher bitte ich bis 31. Mai 2012 um Zusendung eines möglichst aussagekräftigen Titels Ihres Vortrags sowie einer kurzen, stichpunktartigen Beschreibung Ihres für das Vorhaben einschlägigen Forschungsprofils.

Im Anhang erhalten Sie als erste Orientierung die von den Herausgebern des Repertoriums der deutschen Königspfalzen erstellten Bearbeitungshinweise für die einzelnen Artikel.

Mit nochmaligem Dank für Ihre engagierte Beteiligung freue ich mich auf die weitere Kooperation und verbleibe für heute mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen,

Prof. Dr. Stephan Freund